

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Mortz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Husveth & Poffer, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 3. März 1915.

Nummer 18

Der Krieg und die Schulen.

Wenn unter dem Krieg alles leidet, wenn jede Relation des öffentlichen Lebens Handel, Industrie, Kunst und Literatur in Mitleidenschaft gezogen wird, wenn verschiedene Erwerbszweige zufolge des Kriegeszustandes sozusagen ganz brachgelegt wurden: so ist es doch ganz einleuchtend, daß auch unser gesamtes Unterrichtsweisen im laufenden Schuljahre hier und da ganz stagnierte, hier und da partiell und mit Notbehelfen aufrechterhalten wurde, im Allgemeinen aber tief unter dem perzentuellen Satz blieb, den es in normalen Zeitläuften zu erreichen pflegt.

Eine gänzliche Stagnierung, eine totale Sperrung der Lehrinstitute ist bei uns nur in solchen Gegenden eingetreten, die durch den Krieg unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen wurden.

In den nördlichen Komitaten des Landes, die Schauplatz des Krieges bildeten, wurde der Unterricht auf allen Stufen: sowohl der Volksunterricht der Normalschulen, sowohl der Unterricht der Mittelschulen, wie auch der Unterricht höherer Lehranstalten ganz sistiert.

In anderen Gegenden des Landes war der Unterrichtsminister bestrebt, die Kontinuität des Unterrichtes aufrechtzuerhalten, doch auch dieses Bestreben stieß schon deshalb an mannigfache Hindernisse, weil in vielen Städten, in vielen Gemeinden sehr zahlreiche Lehrkräfte, sowohl der Mittelschulen, als auch der Volksschulen zum Kriegsdienst herbeigezogen wurden, so daß die daheimgebliebenen Lehrkräfte die Arbeit selbst mit Aufbietung all ihrer Kräfte nicht bewältigen konnten.

Als ganz bedauerndes Ereignis müssen wir noch festnageln, daß sehr viele Lehrer und Professoren in der Erfüllung ihrer heiligsten patriotischen Pflichten am Schlachtfelde verbluteten und die gesamte Lehrerschaft Ungarns auch jetzt schon mit stolz erhobenem Haupte sich rühmen kann, daß sehr zahlreiche Vertreter dieses ehrenwerten Standes dem Weltkriege zum Opfer fielen und den Beweis erbrachten, daß sie nicht nur eine schwere, wichtige kulturelle Mission erfüllen, sondern auch in dem großen Weltkriege einen ihrer würdigen Anteil nehmen.

Was nun unsere speziellen lokalen Verhältnisse anbelangt, haben die Elementarschulen in unserem Komitate auch während des Krieges ihre Tätigkeit nur in den südlichsten Teilen des Komitates eingestellt, an allen anderen Elementarschulen wurde der Unterricht regelmäßig fortgesetzt, wozu die rege Fürsorge des kön. Schulinspektors Dr. Bela Szabo nicht in geringem Maße beigetragen hat.

In allen drei Gymnasien unseres Komitates in den Städten Lugos, Karansebes und Dravicza war der Unterricht trotz des Kriegsjahres und trotzdem in allen drei erwähnten Mittelschulen ein großer Teil der Professoren zum Kriegsdienst herangezogen wurden, ungestört. Von den Bürgerschulen hat nur die Orsovaer den Unterricht sistiert.

Am übelsten kam von letzteren die Lugoser Bürgerschule davon, wo nicht weniger als 5 Professoren in den Krieg zogen und Direktor Soos und Prof. Frigyes leisten eine übermenschliche Arbeit, wenn sie von den Gymnasialprofessoren Betkovsky und Bajtho unterstützt, den Unterricht aufrechthalten.

Es ist allenfalls eine erfreuliche Tatsache, daß die Schulen, diese wichtigen Faktoren der Kultur auch während des Krieges ihre Mission erfüllen und die Kontinuität des Unterrichtes keinen Abbruch erlitt. Es wäre nämlich besonders in den höheren Klassen der Mittelschulen höchst bedauerlich gewesen, wenn sie durch den Kriegszustand in der Fortsetzung ihrer Studien gehemmt gewesen wären resp. ein Jahr verloren hätten.

Wohl ist es wahr, daß in der Kriegszeit alle anderen Rücksichten in den Hintergrund gedrängt werden, daß jegliches Privatinteresse dem großen Interesse des Vaterlandes zum Opfer fallen muß, dennoch und umso mehr verdient unsere Regierung dafür vollste Anerkennung, daß das Staatsgetriebe in allen Relationen nicht ins Stocken geriet; daß die Justizpflege ihres Amtes waltet; daß für Ruhe und Sicherheit im Innern des Landes Sorge getragen wurde; daß der Handel und Verkehr den Verhältnissen angemessen aufrechterhalten wurde und auch die Schulen ihre Pflichten auch inmitten dieser schweren Zeiten erfüllten.

Ha arcfinomító, akkor  KATO-CRÉM  legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára
LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

Tagesneuigkeiten.

Ehrung des Rabbiners Dr. Ludwig Benetianer.

Der Neuester Rabbiner Dr. Benetianer, der hier noch in bestem Angedenken steht und sich der Wertschätzung der gesamten hiesigen Sozietät erfreute, wurde einer großen Ehrung teilhaftig. Es erging an ihn von den Wiener Israeliten ebenso wie im Vorjahre die Bitte, in Wien einen wissenschaftlichen Vortrag zu halten. Dr. Benetianer, ein Mann von umfangreichem, tiefem Wissen, leistete dem Wunsch Folge und hielt dieser Tage im Brunnsaale der Wiener isr. Kultusgemeinde unter dem Titel „Die Messias-Hoffnung des Judentums“ einen Vortrag. Er schilderte mit einer Allusion auf den Weltkrieg die messianische Zeit als Ideal jenes Weltfriedens, der alle Völker und Nationen beglückt, als jene lang herbeigesehnte Epoche, wo Liebe alle Völker der Erde umfängt und vereint. Den großen weiten Saal füllte ein ungemein zahlreiches, distinguiertes Publikum, welches dem illustren Gelehrten die innigsten Ovationen bereite.

Mars und Hymen.

Es gehört mit zur Romantik des Krieges, daß Gott Amor, der lose Schalk, manchmal auch inmitten des Krieges irgend einem Jünger seines Kollegen Mars ein Schnippen schlägt und während der rauhe Kriegermann blutige Wunden schlägt, verwundet der kleine Liebesgott mit seinen Pfeilen das Herz des Kriegers und macht ihm zum Gefangenen in den Gefilden der Venus, um ihm dann den im Hinterhalt lauenden Gott Hymen als Kriegsbeute auszuliefern. Ein solches Idyll lieblicher Kriegsrömantik hat sich auch in einem Lugoſer Reſerveſpital abgeſpielt. Der einem Prager Jägerregimente angehörende Bohumil Doušan, der in Prag Besitzer eines größeren Rasen- und Friseurgeschäftes ist, fand seine ihn mit Hingebung pflegende Wärterin Klauka Apro so reizend, daß er um ihre Hand anhielt und da die Eltern der kleinen, lieblichen Klauka einstimmt, wurde im Spital Verlobung gefeiert und pane Doušan, der edle Böhme, führt nun nach dem Kriege die kleine Ungarin Apro Klauka als Kriegsbeute heim. So verschmilzt, nivelliert, amalgamiert, vereint und verbindet die Allgewalt der Liebe, gleicht alle Unterschiede aus; kennt keine Nationalität, keine Konfession; nur das allmächtige, be-seelende, beglückende Gefühl der Liebe. Wir sind der Ansicht, wenn Gott Amor allein in allen Ländern das Szepter schwingen dürfte, so möchte sehr bald jener Morgen der Menschheit hereinbrechen, der Mars für alle Zeiten verbannen würde.

Wetterlaunen.

Als launenhaft steht unter den Monaten bekanntlich nur der Monat April in üblem Rufe; heuer aber scheint auch der März seine Grillen zu haben. Am 1. März war heller Sonnenschein, in welchem man frohen Herzens einen Vorboten der schönen Frühlingszeit begrüßte und schon am 2. goß der Regen in dichten Strömen und in den Morgenstunden begann es so zu schneien, als ob es Dezember wäre! Wetter- und Weiberlaunen sind eben unberechenbar!

Generalversammlung der Banken.

Die Kommerzbank N.-G. hält Sonntag den 7. März vormittag um 10 Uhr im Lesesaal des Ungarischen Kaffees ihre IV. ordentliche Generalversammlung.

Die Délmagyarországi Bank hält ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am Sonntag den 14. März vormittag um halb 12 Uhr im Vereinslokale im Besan'schen Palais.

Die Generalversammlung der Krassoeer Sparkassa wird Sonntag am 14. März vormittag um halb 11 Uhr in der Vereinslokalität des Institutes stattfinden.

Portofreiheit der Feldpostkarten.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß Feldpostkarten nur in folgenden Fällen portofrei sind: 1. Nach irgend einer Feldpost oder Proviantstation. 2. Nach den befestigten Positionen der wirkenden Armee. 3. Zur Marine. 4. An militärische Personen nach Dalmatien und Bosnien-Herzegowina. 5. An Militärpersonen in Spitälern. Briefe an Gendarmen, Finanzwachleute oder Zivilpersonen, wenn diese auch in Militärspitälern gepflegt werden, sind nicht portofrei. In allen anderen hier nicht angeführten Fällen sind Feldpostkarten und Briefe portopflichtig.

Behördlicher Mehl- und Brotverkauf in Zombor.

Aus Zombor wird gemeldet: Der Municipal-ausschuß hat die Verfügung des Magistrats genehmigt, wonach in einem städtischen Verschleißlokal Mehl und Brot verkauft werden soll. Das von der Stadt requirierte Getreide werden die hiesigen Mühlen vermahlen und die Stadt das Mehl und Brot verschleifen. Ein Kilogramm Brot wird 46 Heller kosten.

Da bei uns in Lugoſ ebenfalls eine horrenden Teuerung herrscht, Mehl fast gar nicht erhältlich ist und Brod zu enorm hohen Preisen und in ungenießbarer Qualität verkauft wird, wäre es wahrlich dringend geboten, das Beispiel von Zombor nachzuahmen.

Die zweite deutsche Kriegsanleihe.

Offiziell wird aus Berlin gemeldet: Die zweite deutsche Kriegsanleihe wird am 27. Februar bis 19. März zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Sie besteht ebenso wie die erste aus 5proz. Schuldverschreibungen des Reiches und 5proz. Reichsschatzanweisungen. Der Zinsfuß beginnt am 1. Juli 1915. Die Teilung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung. Die Reichsanleihe ist bis 1. Oktober 1924 seitens des Reiches unkündbar. Der Zeichnungspreis beträgt 98 Mark 50 Pfennig und für die Reichsanleihe, soweit die Eintragung in das Schuldbuch mit Sperre bis 15. April 1916 beantragt wird, 98 Mark 30 Pfennig für je 100 Mark Nennwert. Die Reichsanleihe wird ohne Begrenzung ausgegeben. Es können alle Zeichner auf volle Zuteilung der gezeichneten Beträge rechnen.

Schutzmaßnahmen gegen die Blattern.

Der Minister des Innern Johann v. Sander hat die folgende Zirkularverordnung erlassen: Im Lande sind stellenweise, insbesondere unter den vom Kriegsschauplatz heimgekehrten Soldaten, Blatternkrankungen vorgekommen. Obwohl die obligatorische Pockengimpfung gegen eine weitere Verbreitung der Krankheit genügenden Schutz bietet, ist es jetzt unter den abnormalen Verhältnissen dennoch ratsam, diejenigen, die einer Infektionsgefahr in erhöhtem Maße ausgesetzt sind, entsprechend zu schützen. Infolgedessen wird im Sinne des § 10 des G.-N. XXI: 1887 angeordnet, daß die Angestellten der Epidemiespitäler, der Beobachtungsstationen, der Reservepitäler und Krankenstationen, ferner das Hilfs- und Begleitpersonal der Krankenzüge, sowie alle jene Personen, die durch den Sanitätsdienst einer erhöhten Infektionsgefahr ausgesetzt sind, ehestens gegen Blattern gimpft werden.

Erzherzog Franz Salvator für das Lugoſer Spital.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Salvator hat anlässlich seines Lugoſer Besuches unsere Krankenpflege-Institutionen mit besonderer Vorliebe beobachtet. Das Resultat dieses von hoher Stelle kommende Wohlwollen macht sich bereits fühlbar. Se. Hoheit teilt nämlich in einem an den Obergespan unseres Komitates gerichteten Schreiben den hohen Entschluß mit, wonach er für das Lugoſer Komitaspital die Anschaffung von 3 Heißluftkisten und einen vollkommen ausgestatteten elektrischen Apparat ermöglichen will und richtet an den Obergespan den Aufruf, den Kostenvoranschlag der anzuschaffenden Apparate zusammenstellen zu lassen und selbe ihm zu unterbreiten.

Frühe Schließung der Schulen in Oesterreich.

Mit Rücksicht auf die durch den Krieg bedingten Ausnahmeverhältnisse und insbesondere auch im Hinblick auf die hygienischen Verhältnisse wird in den Kreisen der Schulverwaltung die Absicht erwogen, sämtliche öffentliche Unterrichtsanstalten in Oesterreich heuer bereits Ende Mai zu schließen. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen worden.

Die Geschäftsleute sind selbst schuld daran.

Ein Leser schreibt uns: „Alle Kaufleute – sofern sie keine Militärlieferungen haben – klagen über die schlechten Geschäfte. Zu einem großen Teil tragen die Geschäftsleute selbst die Schuld, wenn die Kunden ausbleiben, wenn nichts verkauft und nichts verdient wird. „Wie kann ein Mensch wissen, daß ich etwas Gutes zu verkaufen habe, wenn ich es nicht sage?“ war der Wahlspruch eines Amerikaners, der es vom Schuhputzer zum Millionär gebracht hatte, und der Mann hatte recht! Ich habe im Stillen immer den Kopf darüber geschüttelt, als die Geschäftsleute mit Beginn des Krieges auf einmal das Inferieren einstellten, als in den Zeitungen keine Geschäftsanzeigen mehr erschienen. Einen größeren Fehler, ich hätte beinahe gesagt: eine größere Torheit, hätten sie gar nicht begehen können! Und in keinem anderen Lande, das in den Krieg verwickelt ist, haben die Geschäftsleute diesen Fehler begangen; er ist ausgerechnet eine Erfindung der klugen Ungarn geblieben. Die Londoner Blätter enthalten fast mehr Anzeigen als vor dem Krieg und die Geschäftsleute bemühen sich dem Publikum mehr denn je in die Ohren zu schreien, daß bei ihnen das Beste zum billigsten Preise zu haben ist. Und das muß sich doch lohnen, denn bis auf den heutigen Tag haben die Anzeigen in den Blättern dieses Landes eher zu- als abgenommen. Natürlich haben sie recht. Denn wenn mit einem Schlage die Geschäftsleute die Platte ins Korn werfen, wenn sie sich monatelang in Stillschweigen hüllen und dem Publikum nichts zu sagen wissen, wenn sie sich selber aus dem Gedächtnis ihrer Käufer ausschalten und durch das gänzliche Unterlassen geradezu den Gedanken aufdrängen, daß jetzt keine Zeit zum Kauf sei, dann müssen die Geschäfte schlecht gehen. Deswegen erscheint mir das Unterlassen der Anzeigen der schlimmste Fehler, den ein Geschäftsmann begehen kann. In guten Zeiten kommen die Käufer von selbst, denn dann sitzt ihnen das Geld locker in der Tasche. In guten Zeiten kann man die Anzeigen eher entbehren, aber in schlechten, in ersten Zeiten, wie den gegenwärtigen, da muß das Publikum unablässig darauf aufmerksam gemacht werden, wo gute und billige Waren zu haben sind.“

Theater und Kunst.

Sonntag hat abermals eine Kabarettvorstellung stattgefunden in welcher die besten Kräfte der Gesellschaft sich bemühten, das Publikum in guter Stimmung zu erhalten. Ueber Kabarettvorstellungen auf der Bühne haben wir schon bei anderer Gelegenheit unserer Auffassung Ausdruck verliehen und finden wir uns der Mühe überhoben, nochmals zu betonen, daß Kabarettvorstellungen für gute Bühnenwerke ein sehr schwaches Surrogat bieten.

Samstag ging „Ezredes“ in Szene, eines der schwächsten und inhaltlosesten Stücke von *Herzegh Ferencz*, dem genialen Autor von „Dolovai nábob lánya“, „Három testőr“, „Gyurkovics leányok“ und noch eine ganze Serie ausgezeichnete Bühnenwerke. „Ezredes“ gehört aber nun eben zu den am wenigsten gelungenen Werken der *Herzegh'schen* Muse.

Aber nicht nur das Stück war leer, auch das Haus gähnte vor Leere, welcher Umstand wesentlich dazu beiträgt, das Animo der Schauspieler zu beeinflussen.

Montag stand die ausgezeichnete *Guthy'sche* Besse „Cylinder“ auf dem Repertoire, in welcher wir wieder Gelegenheit hatten, uns an der Kunst des Direktors *Balla* und der Direktorin *Frau Balla* zu ergötzen. Herr *Korda* war als *Szilfay* wieder vorzüglich, ganz besonders aber entzückte ein unbekannter *Vitiputkünstler* in der Rolle des kleinen Volksschülers. Das ist echtes Schauspielerblut, das in den Adern des kleinen allerliebsten Kindes rollt! Früh krümmt sich was ein Haken werden will!

An Herrn *Reveß* aber hätten wir eine Bitte! Wenn es sich auch in dem Stücke um einen *Cylinder* handelt, so hätte er doch darauf bedacht sein sollte, daß es doch nicht angehe, in dem Salon eines Ministerialrates mit schmutzigen, fetigen Bagatellen zu erscheinen. Der Ministerialrat kann sich das vielleicht gefallen lassen, das Publikum aber hat ein Anrecht darauf, regardiert zu werden!

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Fortdauernde Siege! 2000 russische Gefangene.

In dem westlichen Abschnitte der Karpathenfront haben erfolgreiche Kämpfe mit den Russen stattgefunden, wobei mehrere vorgeschobene russische Positionen in unseren Besitz gelangten. Wir haben **19 Offiziere** und **2000 Mannschaft** gefangen genommen, außerdem ist auch diesmal sehr viel Kriegsmaterial erbeutet worden.

An dem vom Dniester südlich gelegenen Terrain herrschen, da die Russen Verstärkung erhielten, erbitterte Kämpfe. Alle gegen uns gerichteten feindlichen Angriffe haben wir, indem wir dem Feinde blutige Verluste verursachten, vereitelt. In Polen und Westgalizien haben auch gestern nur Artilleriegefechte stattgefunden.

* „Brillant“-Schuhe

ist die beste! Macht das Leder weich und schmiegsam und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit. Zu haben beim Erzeuger: *Alexander Kocsis* in *Bollanbanna*. Geegründet 1885. Prämiert 1891.

* Heizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 28. Februar 1915 vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvár Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvár Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

A háborús gazdasági törvények és rendeletek. A Magyar Vámpolitikai Központ kiadásában könyvalakban megjelent a „Háborús gazdasági törvények és rendeletek“ címmel mindazok a törvények és rendelkezések, amelyek a rendkívüli viszonyok tartama alatt a kormány részéről 1915 február hó 20-ig kibocsátottak. Ez a kézikönyv már régen érzett hiányt pótol, mert úgy a hatóságok és hivatalok, mint magánosok is csak a legnagyobb fáradsággal voltak képesek az elszórtan megjelent különböző, egymással gyakran ellenlétes rendelkezések utvesztőjében eligazodni. A Magyar Vámpolitikai Központ tehát rendkívül hasznos munkát végzett e hézagpótló mű kiadásával, amelyre a temesvári kereskedelmi és iparkamara külön is felhívja úgy a hatóságoknak, mint az érdeklődőknek figyelmét. A mű könyvtári forgalomban 5 koronáért kapható és megrendelhető közvetlenül a Magyar Vámpolitikai Központtól (Budapest, kereskedelmi és iparkamara).

Óvodai foglalkoztató tárgyak szállítása. A temesvári kereskedelmi és iparkamara értesíti az érdekelteket, hogy a vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszter óvodai játékok és foglalkoztató tárgyak szállítására versenytárgyalást irt ki. Az ajánlatok f. évi március hó 8-ig nyújtandók be az „Országos Paedagogiai Könyvtár és Tanszermuzeum Elnökségénél“ (Budapest, VII., Andrássy-ut 69). A szállítandó cikkek jegyzéke a kamara titkári hivatalában megtekinthető.

463—1915. kp.

Hirdetmény.

A cs. és kir. hadügyminiszterium rendelete alapján értesitem a közönséget, hogy a sebesülteket szállító vonatok megérkezésekor vagy átvonulásakor csak azok a katonai vagy polgári személyek tartózkodhatnak a pályaudvarokon, akiknek jelenléte a szolgálat érdekében okvetlenül szükséges. Az (üditő szolgálatra) sebesülteknek étellel, itallal való ellátására és a sebesültek elszállítására alkalmazott személyek igazolni kötelesek, hogy himlő ellen siheres védőoltásban részesültek. Azok a személyek, akiknek a betegekkel és sebesültekkel közvetlen érintkezésbe kell jutniuk, szolgálati tevékenységük egész ideje alatt mosható, egész ruházatukat betakaró felső ruhát kell hordaniuk. Ezeknek a felsőruhának megfelelő tisztázásáról és fertőtlenítéséről gondoskodni kell.

Lugos, 1915. január 27.

Török s. k. rendőrkapitány.

Übernehme Privat-Gartenarbeiten

in Accord, so auch Gärten über die Sommermonate zur **Bearbeitung.**

Näheres aus Gefälligkeit zu erfragen bei Herrn Hermann Hönig, Facsetergasse.

Gehrling gesucht.

Für einen erstklassigen Raseur und Friseursalon wird ein Lehrling aus gutem Hause aufgenommen. Derselbe kann sich auch sofort zur Aufnahme melden.

Näheres in der Adm. „Südungarn“.

In den Weingärten ist eine

VILLA

bestehend aus **2 Zimmern, Veranda, Küche, Speisekammer, Keller und Gemüsegarten** ferner **Wagenremise, Stallung**, geschlossener Hof mit **Schweinestallungen** ::

zu vermieten.

Die Villa befindet sich neben dem Besán'schen Weingarten. — Näheres bei Herrn Hermann Hönig in der Facsetergasse.

Hirdetmény.

Közhirre teszem, hogy Németországban kibocsátott újabb rendelkezések szerint az osztrák, valamint a svájci határforgalomban igazolásul csak oly utlevelek fogadhatnak el, amelyek 1914. évi október hó 1-je után állították ki, fényképpel vannak ellátva és a német főkonzulátos által láttalmazva vannak.

Lugos, 1915 február 25.

Török Lajos s. k.
rendőrkapitány.

Hirdetmény.

Értesitem az érdekelteket, hogy a cs. és kir. katonai parancsnokságtól vett értesítés szerint a tűzvonalon lévő katonai személyeknek feleségeik, rokonaik vagy ismerőseik látogatása katonai okokból tiltott.

A saját érdekében figyelmeztetem a közönséget, hogy a fenti célból való utazástól tartózkodják s a felesleges költségtől magát kímélje meg.

Lugos, 1915 február 23.

Török s. k., rendőrkapitány.

Hadbavonulás miatt az összes cikkek
30% engedmény mellett
 lesznek elárusítva.

Üzleti órák reggel 7 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ -ig, délután 1 $\frac{1}{2}$ -8-ig.

Harisnya és keztyük nagy választékban,
 csipke, szalag és fátyol legújabb minták.

„Csipkeárúház“ Király-utca 6.

Die schönste Erinnerung für
Mitkämpfer im Weltkriege
 und deren Angehörige
 ist ein künstlerisch ausgeführtes
lebensgroßes Porträt
 nach jedem eingesandten Bildnisse.
 Preisliste kostenfrei.
 Vertretung wird überallhin vergeben.

PORTRÄT-ZENTRALE
 Wien, IX/2, Nußdorferstraße 14.



Cipőkrem-gyár, Schuhcreme-Fabrik, Boksánbánya 435

Geschäftslokal
 in der Széchenyigasse
 samt anstoßender Wohnung
per 1. Mai zu vermieten.

Näheres bei
Hecker & Kludsky
 Glas- und Porzellanhandlung
 Széchenyigasse 3. Telefon Nr. 224.

Gehrling

wird für die Buchdruckerei
Husvéth & Hoffer
 gesucht.

Egy jó karban lévő 6 lóerős
 Hoffherr és Schranz-féle

LOCOMOBIL

szabad kézből, nagyon ju-
 tányos árban

eladó.

Bővebbet a kiadóhivatalban.